

Kindermuseum 2022: Coburger Handwerk im Wandel der Zeit

Die Bäcker

Bäcker waren schon immer wichtig für das Leben der Bevölkerung, das dokumentiert das Foto, auf dem sich die Coburger Bäcker stolz bei ihrem Jubiläum präsentieren. Schon 1416 wird Ott Seyler als erster Bäcker genannt und 1470 legten die Bäcker der Stadt ihre neue Zunftordnung vor, "auch der Stadt Coburg zu Nutz und Fromm". Darin war festgelegt und wurde nun bestätigt, dass im Bäckerhandwerk nur arbeiten dürfe, wer Bürger dieser Stadt und ehelich geboren worden sei und über einen guten Leumund verfüge.



Coburger Bäckerinnung (Quelle unbekannt)



Zunftzeichen der Bäcker (mit Brezel, Brötchen und unten Brot) an der Eingangstüre zur Loreley (Foto: Koch)

Noch heute gibt es mancherlei Erinnerungstücke aus der Zunftzeit der Bäcker in den Kunstsammlungen der Veste Coburg und im Staatsarchiv Coburg wie Zunftkrüge und Urkunden.

Hier seht ihr in der Vitrine vor allem Objekte zur Herstellung von Backerzeugnissen: Kuchenformen und Modeln für Lebküchnerei. Auch wenn das Material für die Kuchenformen damals Kupfer war, während man heute zu Hause sogar Silikonformen verwendet, die Form hat sich nicht verändert!

Die Holzmodel dagegen sind Hohlformen – hier z. B. ein Ritter oder Tiere -, mit denen der Teig in eine bestimmte Form gebracht wird und dieser dann gebacken werden kann. Häufig sind die Motive religiös und als „Springerle“ wurden sie an Weihnachtsbäume gehängt. Auch der „Spekulatius“ wurde so hergestellt. Rechts in der alten Darstellung von Bäckern könnt ihr erkennen, dass ihr Handwerk nicht so leicht war. So muss das Brot bei hohen Temperaturen (wegen des Backofens!) mit dem Brotschieber in den Ofen „eingeschossen“ werden, weshalb die Bäcker hier auch halb nackt arbeiten. Traditionell müssen Bäcker schon in der Nacht anfangen, damit die Bürger früh am Morgen Backwaren kaufen können. Leider finden sich in den Städten nicht mehr viele der kleinen Handwerksbetriebe, seitdem Großbäckereien in Gewerbegebiete abgezogen sind. Und Ketten nur noch Filialen in der Innenstadt beliefern.



Kindermuseum 2022: Coburger Handwerk im Wandel der Zeit Die Bäcker



Schließlich wird zu einem der letzten Bäcker in der Innenstadt, der Hofbäckerei Feyler, eine Lebkuchendose gezeigt. Das Prädikat „Hofbäcker“ bedeutet, dass die Firma den Herzogshof beliefern durfte, eine Auszeichnung, die nicht jeder verliehen bekam. Die Dose dokumentiert, dass diese Firma weit über Coburg hinaus bekannt ist. Und die Dose bringt Bilder aus Coburg damit in die ganze Welt!

Was haben wir nun in der Vitrine ausgestellt? Neben den schon genannten Modellen etc. auch noch ein Objekt aus dem Puppenmuseum, einen Süßwarenstand! Was wollen wir damit zeigen? Neben den süßen Kuchen, und den Lebkuchenherzen, für die die Bäcker sorgen und die wir allen lieben, kann dieser Verkaufsstand auf die Adventszeit und die Weihnachtsmärkte

einstimmen, die schon in wenigen Wochen wieder geöffnet werden.

Vor allem aber ist das die Gelegenheit, die enge Verbindung zwischen Puppenmuseum und Städtischen Sammlungen hervorzuheben! Nicht nur, dass dankenswerterweise das Kindermuseum seit 4 Jahren sozusagen Gast im Puppenmuseum ist, nicht nur, dass das Museumsteam das Kindermuseum in jeder Beziehung unterstützt, nein, **man sieht hier, in welcher enger inhaltlicher Verbindung beide verbunden sind!** Wie schon in vielen Abteilungen – vgl. Themen wie „Schule“ oder „Spiele“ - oben im Puppenmuseum, **wird durch diese „Puppenstube“ im Kleinen gezeigt, was die Städtischen Sammlungen im Großen zeigen.** Dadurch kann hier illustriert werden, was aus Platzgründen sonst nicht möglich wäre. Und was diese Ausstellung will, dass nämlich die Kinder in die Berufe, die später bei der Berufswahl eine Rolle spielen werden, eingeführt und auf sie vorbereitet werden, das war ja auch schon immer das Ziel von Puppen und Puppenstuben. **Dies sollte Unterstützung erfahren, damit dieser Weg bei Puppenmuseum und einem Städtischen Museum weitergeführt und ausgebaut werden kann!**



Quellen:

Fotos: Koch

<https://www.np-coburg.de/inhalt.coburg-erster-baecker-1416-namentlich-erwaehnt.ddb47ee0-cdaa-48ce-a3ad-23bb232c5b9d.html>

Dr. Christian Boseckert (Städtische Sammlungen Coburg) – Dieter Koch (Initiative Stadtmuseum Coburg)